

EXTRA STARCK

Zeitung der gewerkschaftlichen Vertrauensleute
Herausgeber IG BCE Freiburg



Juli 2009

Extra- Starck:

Wie beurteilt ihr den Ausgang der Betriebsratswahl im Mai 2009?

Vkl:

Das Gremium wurde, erfreulicherweise durch Persönlichkeitswahl, mit einer Wahlbeteiligung von 78,5 % gewählt. Die hohe Wahlbeteiligung zeigt deutlich, dass sich die Belegschaft einen starken Betriebsrat in solch schwierigen Zeiten wünscht. Auch zeigte das Ergebnis, dass die Kollegen wohl auch mit der bisherigen Arbeit ganz zufrieden waren.

Dann freuen wir uns natürlich, dass wir, anders als bei der letzten BR-Wahl, alle Mandate für die IG BCE gewinnen konnten. Und wir begrüßen es, dass sich alle Gewählten doch so deutlich über den künftigen Kurs des Betriebsrates positioniert haben.

Damit sind wir also für die streitbare Richtung in Laufenburg überzeugend gestärkt und wollen so unsere Bemühungen für unseren Standort auch zukünftig fortsetzen.

Extra- Starck:

Was meint ihr zur gegenwärtigen Kurzarbeit bei Starck?

Vkl:

Kurzarbeit ist ein Zugeständnis an Belegschaften gegenüber offenen Entlassungen durch Firmen. Betriebsbedingte Entlassungen sind ja als Verhandlungsergebnis im Herbst erst einmal ausgeschlossen worden. Erheblich sind die Geldverluste der Kollegen, wenn die Kurzarbeit andauert. Insbesondere für unsere Schichtkollegen. Ganz abgesehen von den zu erwartenden Steuernachforderungen in 2010, was wir nicht vergessen dürfen! Wir zahlen die Zeche für die Wirtschaftskrise doppelt. Mit unseren Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung, und dazu zählen auch die Arbeitgeberanteile als feste Lohnbestandteile, und mit den realen Lohnverlusten.

Extra- Starck:

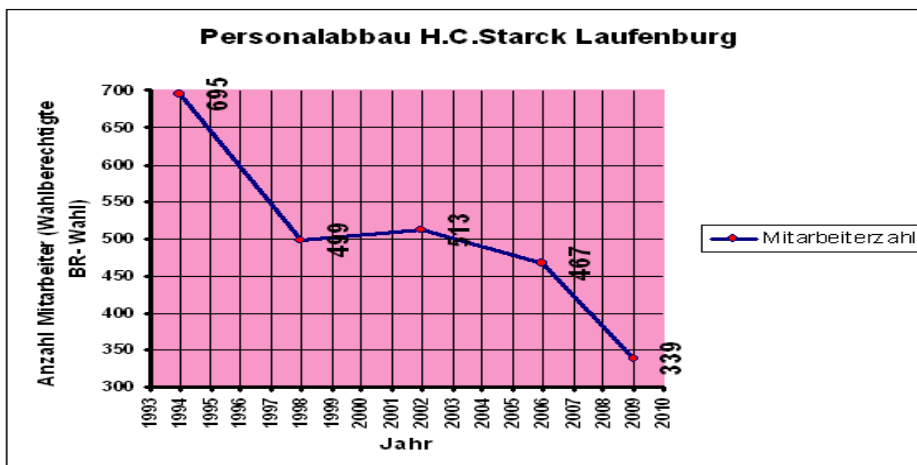
Und Poolkurzarbeit, wo Kollegen bis zu 24 Monate zu 100 Prozent in Kurzarbeit geschickt werden können?

Vkl:

Dabei handelt es sich doch auch nur um einen versteckten Stellenabbau. In Laufenburg, so wurde uns bisher versichert, käme das nicht. Wir sollten aber aufgrund der Halbwertszeit der Aussagen seitens der Firma auf alles gefasst sein.

Extra- Starck:

Habt ihr einmal Zahlen zum Stellenabbau in Laufenburg?



Vkl:

Der Graphik könnt ihr entnehmen, wie in Laufenburg Personal in den letzten Jahren runter gefahren wurde. Und entgegen aller Beteuerungen auf der letzten Betriebsversammlung, der Stellenabbau geht gerade so weiter, wie er aufgehört hat. Auch wenn derzeit Kollegen nur „freiwillige“ Angebote bekommen, sollen sie nicht ersetzt werden. Welche Auswirkungen der Weiterbau der WSC-Anlage in Kanada für Laufenburg hat und wie weit die Portfolio-Analyse bei uns Stellen kosten wird, sind die brennenden Fragen.

Extra- Starck:

Viele Kollegen waren erfreut und doch überrascht, dass es die Tariferhöhung 2009 pünktlich gab.

Vkl:

Die Belegschaft von Starck hat im Dezember 2008 ganz massiv auf Tarifbestandteile verzichten müssen. Die fast totale Reduzierung des 13. Monatsentgelts werden wir erst noch in aller Tragweise zu spüren bekommen. Es gibt doch überhaupt keinen Grund, warum wir der Salamtaktik der Geschäftsführung folgend, immer mehr verzichten sollen. Wir müssen auch unsere Mieten, Versicherungen, Stromrechnungen.....pünktlich zahlen. Sollte der Firma das Geld ausgehen, so wären weitere Verzichte unsererseits unerheblich.

Extra- Starck:

Und die geplante Kürzung der Prämie für die Teilnehmer der Qualifizierungsoffensive?

Vkl:

Uns liegt ein Gutachten der IG BCE vor, indem schlüssig dargelegt wird, dass diese Prämien mit guten Chancen geltend gemacht werden können. Dazu werden wir die betroffenen Kollegen bei Bedarf unterstützen und auch die IG BCE gewährt Rechtsschutz, für den Fall, dass es nicht zu einer gütlichen Einigung kommt. Das ist aber nur die eine Seite. Viel schlimmer wiegt die Tatsache, dass gegenüber einer willkürlich ausgesuchten Personengruppe, in diesem Fall den angehenden Chemikanten und Produktionsfachkräften, ein offener Wortbruch vollzogen werden soll. Viele Kollegen sagen natürlich mit Recht, wie kann man einer Geschäftsführung überhaupt noch etwas glauben, wenn sie feste Zusagen und Versprechen bricht.

Extra- Starck:

Trotz Stellenabbau fordert ihr, übrigens wie auch der Betriebsrat, die Entfristung von befristeten Stellen. Ist das nicht ein Widerspruch?

Vkl:

Nein. Wir weisen darauf hin, dass es unmenschlich ist, Menschen so in Unsicherheit zu halten und sie vor allem zu Menschen zweiter Klasse mit unterschiedlichen Rechten im Betrieb ab zu stempeln. Kollegen auf festen Arbeitsplätzen gehören auch fest eingestellt. Sollte es zu irgendwann einmal zu weiterem Stellenabbau kommen, so sind das sowieso mit die Ersten, die gehen müssten. Ein kleiner Erfolg ist es gewiss, dass jetzt zwei Kollegen entfristet wurden und eine Reihe von Kollegen um ein Jahr ihre Befristung verlängert bekommen. Das kann aber nur der Anfang sein.

Extra- Starck:

Habt ihr eine Empfehlung an die Geschäftsleitung?

Vkl:

Die Geschäftsleitung und Personalabteilung in Goslar wäre gut beraten, sich einmal ausgiebig über Sinn und Zweck einer Firmenkultur, der Mitarbeitermotivation und der Einhaltung unseres Leitbildes selbstkritisch zu beschäftigen (aber bitte ohne teure Berater). Denn die Stimmung ist auf dem Tiefpunkt angelangt.

Extra- Starck:

Was habt ihr für eine Überraschung im Herbst geplant?

Vkl:

Am 3. Oktober machen wir in Murg einen Solidaritätsabend im Magnushaus der katholischen Kirche, wo wir einen Film über unseren Aktionen im Herbst uraufführen wollen und zu dem alle herzlich eingeladen sind.

DIE VERTRAUENSLEUTE WÜNSCHEN ALLEN
MITARBEITERN ERHOLSAME URLAUBSTAGE !!!